So können Sie Kontakt mit den Zentren des Konsortiums und der Selbsthilfe aufnehmen

Berlin
Charité-Universitätsmedizin Berlin, Brustzentrum
Telefon: +49 30 450527237

Düsseldorf
Frauenklinik der Medizinischen Einrichtungen
der Universität Düsseldorf
Telefon: +49 211 811-7540

Dresden
Universitätsfrauenklinik an der TU Dresden
Telefon: +49 351 458-2864

Göttingen
Universitäts-Medizin Göttingen, Brustzentrum,
Gynäkologisches Krebszentrum
Telefon: +49 551 396516

Hannover
Medizinische Hochschule Hannover
Telefon: +49 511 5324529

Heidelberg
Institut für Humangenetik der Universität Heidelberg
Telefon: +49 6221 565087

Kiel
Universitätsfrauenklinik Kiel
Telefon: +49 431 59720-71 oder -77

Köln
Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
Telefon: +49 221 478-86509
Koordinierendes Zentrum des Konsortiums

Leipzig
Institut der Humangenetik der Universität Leipzig
Telefon: +49 341 9723827

München
Universitätsfrauenklinik der Technischen Universität
am Klinikum rechts der Isar
Telefon: +49 89 4140-7406 oder +49 89 4140-6751

Universitätsfrauenklinik der
Ludwigs-Maximilian-Universität, Müchen-Großhadern
Telefon: +49 89 44007-7572

Münster
Institut für Humangenetik der Universität Münster
Telefon: +49 251 8355424

Regensburg
Universität Regensburg, Institut für Humangenetik
Telefon: +49 941 944-5410

Tübingen
Universität Tübingen, Institut für Humangenetik
Telefon: +49 7071 29-76458

Ulm
Frauenklinik und Poliklinik der Universität Ulm
Telefon: +49 731 5002-7606

Würzburg
Institut für Humangenetik der Universität Würzburg
Telefon: +49 931 31-84084

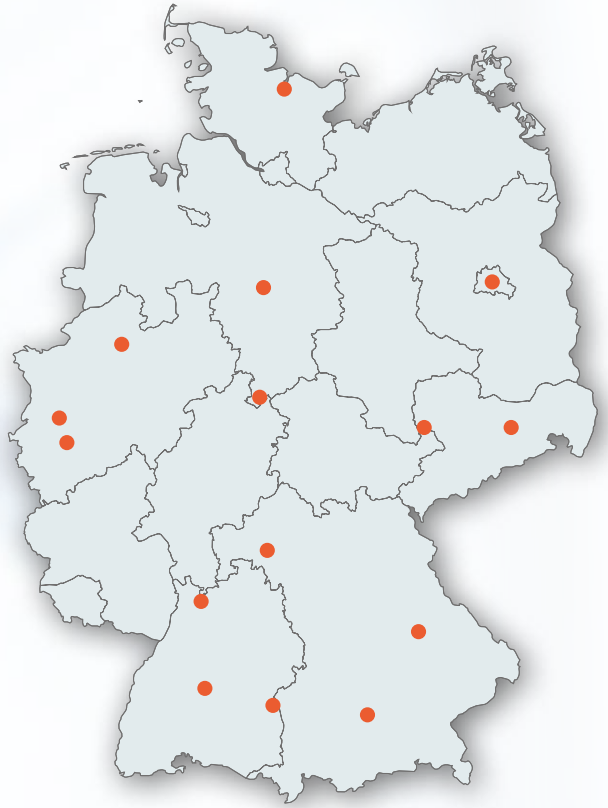
So erreichen Sie die Selbsthilfeorganisation **BRCA-Netzwerk:**
Telefon: +49 228 33889-100 I www.brca-netzwerk.de

DEUTSCHES KONSORTIUM
Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

unterstützt durch die Deutsche Krebshilfe

Die Zentren Familiärer Brust- und Eierstockkrebs

Beratung, Diagnostik, Kooperation



www.konsortium-familiaerer-brustkrebs.de

Vom Risiko zur Chance

Im **Deutschen Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs** ist die Gendiagnostik eingebettet in ein **umfassendes Beratungs- und Betreuungskonzept.** Dieses reicht von der Risikovorhersage bis zum Angebot **präventiver Maßnahmen** wie z.B. intensivierte **Früherkennung** oder **prophylaktische Operationen.**

Kooperationen

Die **15 universitären Zentren** des Konsortiums **arbeiten eng** mit **regionalen, ausgewiesenen Brust- und Krebszentren** zusammen. Im Rahmen von **Kooperationsverträgen** stellen wir eine gemeinsame weiterführende Betreuung der Risikopatienten sicher. Das **Ziel** ist dabei immer die **bestmögliche Versorgung** der Ratsuchenden. Daher unterstützen wir auch die Arbeit der Selbsthilfeorganisation BRCA-Netzwerk.

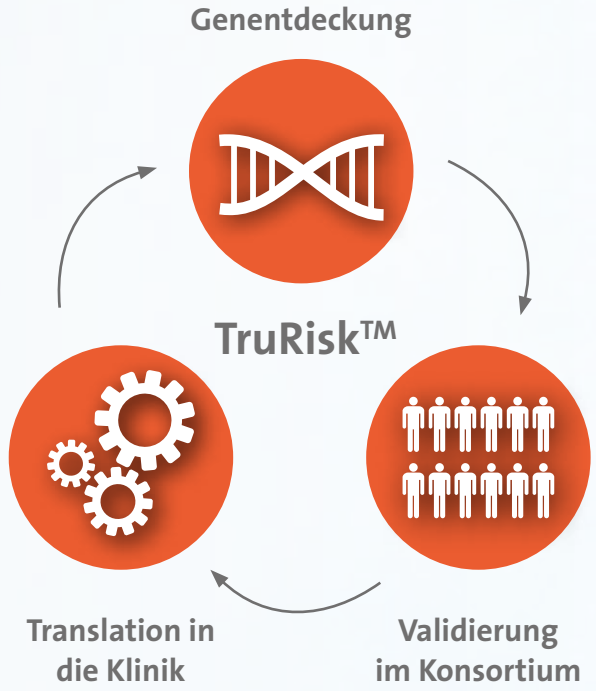
Das TruRisk™ Genpanel

Das Deutsche Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs trägt **wesentlichen Anteil an** der **Entdeckung neuer Gene,** sowie deren **Validierung** und **Translation in die Klinik.** Hierbei bedienen wir uns **modernster technologischer Plattformen.**

Angesichts neuester Erkenntnisse haben wir das **TruRisk™ Genpanel** entwickelt. Dieses diagnostische Verfahren wird ab Anfang 2015 angewandt. Das Genpanel umfasst nicht nur die aktuellen Risikogene, sondern auch Gene, die sich unmittelbar aus wissenschaftlichen Projekten heraus in der klinischen Validierung befinden.

Unsere begleitende **Ursachenforschung** hat mittlerweile auch **Konsequenzen für sporadische Tumoren** und die **Entwicklung** neuer zielgerichteter Therapien, bei denen unser Panel ebenfalls zum Einsatz kommt.

Von der Forschung in die Klinik



Zum Nutzen unserer Risikopatienten